

A  
3217

Nicht zum Lesen  
Zu benutzen!



A 3217

Geographisch = statistische  
**Darstellung**  
 des  
**Regierungs-Bezirks Coblenz,**  
 nebst  
**dem Herzogthum Nassau.**

Als Leitfaden beim Gebrauch des Schulkärtchens  
 dieser Länderteile;  
 von  
**W. Walter.**

~~Archiv der  
 Evangelischen  
 Kirche im  
 Rheinland~~

Preis mit der Karte: 3 Sgr.

In  
 fu.  
 Man.  
 schreit

**Koblenz, 1839.**  
 ch- und Steindruckerei von J. F. Kehr.



59/56

## Vor Erinnerung.

---

Vorliegendes Heftchen ist eigentlich als Commentar zu dem schon vorhandenen, in vielen Schulen mit Vortheil benutzten Kärtchen des Coblenzer Reg. = Bez. nebst dem Herzogth. Nassau zu betrachten, daher seine compendiöse Kürze. Obgleich das Kärtchen selbst aus dem Bedürfniß hervorgegangen und dem Wunsche mehrerer Lehrer entsprechend, für den Gebrauch beim Unterricht in der heimathlichen Geographie bearbeitet worden ist, so fand es sich doch, da nicht alle Lehrer mit den Einzelheiten jedes Kreises so vertraut sein können, daß sie sich auf specielle Behandlung derselben beim Unterricht mit Sicherheit einlassen könnten, daß es seiner Bestimmung nicht ganz entsprach. Diesem Uebelstande zu begegnen, wurde ich aufgefordert, einen Leitfaden für den Gebrauch des Kärtchens zu bearbeiten, wodurch dasselbe nun erst allgemein verständlich und nutzbar wird. — Zuerst wird eine allgemeine Uebersicht des naturgeographischen Bildes gegeben, dann der Reg. = Bez. Coblenz speciell durchgenommen. Beim Herzogthum Nassau, welches nicht statistisch zergliedert wird, sind in der physischen Beschreibung alle interessanten Orte gleich mit aufgeführt. — Die Abkürzungen auf der Karte sind bei den vorkommenden Namen hier in Klammern beigelegt, und bei der Beschreibung jedes Kreises, in dem sie liegen, leicht

aufzufinden. 3. B. Kreis Coblenz: Stolzenfels (St.), Kärlsch (K.), Kamillenberg (KB.); Kreis Mayen: Hausen (H.), Lönnstein (Tst.) u.

Erklärung der hier im Text vorkommenden Abkürzungen.

E. Einwohner — Wd. Wald — Wb. Weinbau —  
 Ehm. Eisenhammer — Eht. Eisenhütte (Schmelzwerk) — Kpw. Kupferwerk — Egr. Eisengrube —  
 Kgr. Kupfergrube — Mg. Morgen — Mb. Mineralbrunnen — St. Stadt — Fl. Flecken — Df. Dorf —  
 Bg. Burg — B. Berg — R. Ruine — Rh. Rhein —  
 Mos. Mosel — Rgb. Regierungsbezirk — r. rechts —  
 l. links — öst., sd., wst., nd.: öst., süd., west., nördlich  
 — D., S., W., N.: Ost, Süd, West, Nord —  
 n. nach — üb. über — v. von — b. bis od. bei —  
 d. der, die, das, dem, den — a. an, am.

### Allgemeine Uebersicht des Kärtchens.

Dasselbe enthält den ganzen Reg.=Bez. Coblenz u. d. Herzgth. Nassau mit allen Städten u. Flecken, den bemerkenswertheften Dörfern, Burgen oder sonstigen Etablissements. Die Kreisstädte im Rgb. u. d. Amtshauptorte in Nassau sind mit stehenden Anfangsbuchstaben bezeichnet. Alle Begrenzungen sind genau und deutlich angegeben, u. d. Gebiet Frankfurt ist ganz darauf. — Die Fürstl. Neuwied'sche Standesherrschaft sowohl im Rgb. Cobl. als in Nassau ist durch eine eigne gleiche Färbung bezeichnet. — Lage, Grenzen u. Lauf der Flüsse sind auf der Karte deutlich angegeben und nach derselben leicht aufzufinden.

Sehr interessant ist das physische Bild, welches in den Bereich des Kärtchens fällt, und welches in vier ausgezeichneten, in sich abgeschlossenen Gebirgspartien besteht. Die sie darstellende Terrainzeichnung ist sorgfältig u. genau. Es sind dies: der Hundsrück, die Eifel, der Westerwald u. d. Taunus, mit den

sie umgebenden u. sie durchschneidenden Flüssen u. Bächen und denen meist wild romantischen, tiefen, theils lieblich fruchtbaren Thälern.

Links a. Rh. liegen Hundsrück u. Eifel, beide getrennt durch d. Mos. — r. a. Rh. Taunus u. Westerwald, beide getrennt durch die Lahn. — D. Rh. durchschneidet dies Bild fast ganz in d. Mitte, in seiner Hauptrichtung v. S. nach N. etwas wst., ihm zu fließen Nahe, Mos., Netze, Uhr l., Main, Lahn, Sayn, Wied, Siegr.

**Hundsrück.** Die Gebirgsparthie, welche v. Rh., Mos., Saar u. Nahe begrenzt wird, heißt d. Hundsrück; der größere Theil liegt im Rgb. Coblenz. Er bildet im Allgemeinen ein wellenförmiges, hüglisches Hochland, welches noch guten Anbau und viel Waldung enthält. Die ihn umgebenden u. ihn durchschneidenden Thäler sind enge u. haben steilen u. hohen Abfall, besonders das d. Mos. Die bedeutendsten Flüßchen oder Bäche sind: d. Ehr=, Bei=, Dein= u. Flaumbach (Drohne, Rgb. Trier), sämmtl. z. Mos.; ferner d. Hahnen=, Simmer=, Eller=, Gräfen= u. Goldenbach, sämmtl. z. Nahe. Dem Rh. fließen hier nur ganz kleine unbedeutende Bächlein zu. — Die höchsten Punkte des Hundsrücks sind: d. Märkerwald 2050 b. 2090', d. große Soon 2020', Lügel=Soon 1930', u. d. Koppenstein 1780'. Außer dem Rgb. d. Idarwald m. d. Idarkopf (IdK.) 2300'. — Mitten auf der Höhe (Hundsrück im engeren Sinne) liegen die St. Castellun 1290', Simmern 1140', Kirchberg 1380' hoch. Stromberg am s. ö. Abhänge 620'.

Anm. Wo nicht ausdrücklich eine relative Höhe genannt, ist immer absolute, über d. Meere, gemeint.

Im Gebiete des Hundsrück liegen die St. Kirn, Monzingen, Sobornheim, Kreuznach a. d. Nahe, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, Boppard, Rhens a. Rh., Coblenz, Rh. u. Mos.; Zell u. Trarbach a. d. Mos. — Straßen

gehen üb. d. Hundsrück: 1) eine v. Boppard Rh. 206' üb. Lamscheid 1280', eine v. St. Goar Rh. 214' üb. Pfalzfeld, beide noch im Kr. St. Goar zusammen treffend üb. Castelllaun 1890' nach Zell a. d. Mos.; 2) eine v. Bacharach Rh. üb. Rheinböllen 1220' nach Simmern 1140', von da üb. Kirchberg, Söhren, Irmenach (Arm.) 1450' nach Trarbach a. d. Mos. 300', beide verbunden zwischen Castelllaun u. Simmern. 3) Die vorzüglichste Straße ist die im Rh. = u. Nahethale von Coblenz nach Kreuznach, Sobernheim, Monzingen und Kirn, diese ist verbunden mit der zweiten durch eine über Stromberg nach Rheinböllen. Die alte Straße v. Coblenz üb. den Rühkopf u. Waldesch ist sehr verfallen.

**Eifel.** Das Gebirgsland zwischen Mos., Rh., Uhr u. (Ryll, Rgb. Trier,) heißt die Eifel; doch gehören die Berge links d. Uhr, welche sich allmählich in die Ebene verlieren, so wie etwas über die Ryll hinaus, noch zur Eifel im weitesten Sinne. Der Hauptcharakter ist dem des Hundsrück ähnlich, doch mehr durchbrochenes Hochland, tiefer eingeschnittene Thäler, und wegen der vulkanischen Beschaffenheit, viel isolirte hohe Bergkegel, meist Basalt; einige durch Vulkanität gebildete Landseen, Maare genannt. — Die ausgezeichnetsten Kuppen sind: d. Landskrone, Uhrburg, Aremberg, Nürburg, Hohe Acht, Gänsehals, Hoch-Simmer, Hohe Kelberg, Karmelenberg, sämmtlich bei den Kreisen näher beschrieben. — Die bedeutendsten Flüßchen d. Eifel sind: Uhr, Brohl u. Rette z Rh.; Elz u. Ues (u. außer dem Rgb. Alf, Lieser, Salm u. Ryll) z. Mos. — Im Eifelgebiet liegen: Andernach, Sinszig, Remagen, Oberwinter a. Rh.; Uhrweiler, Altenahr a. d. Uhr; Traben, Kochem, Winningen a. d. Mos. Auf der Höhe liegen: Adenau, Kelberg, Birneburg, Mayen, Monreal, Polch, Münstermaifeld, Kaisersesch.

Außer d. Rgb. sind noch zu merken: (Blankenheim, Ursprung d. Ahr, Rgb. Achen;) (Münstereifel, Meckenheim, Rgb. Köln;) (Stadt Kyll, Gerolstein, Kyllburg, Ehrang, sämmtl. a. d. Kyll, Wittlich, Manderscheid, Daun, a. d. Lieser, Berncastel, Pfalzel, Trier, a. d. Mos., alle Rgb. Trier). — Zwei Hauptstraßen gehen v. Coblenz aus durch die Eifel: 1) eine über Rübenach, Bassenheim, Dhtendung, Hausen (H.) Df., Mayen, Boos, Kelberg, weiter im Rgb. Trier üb. Hillesheim, Stadt Kyll u. s. w. nach Malmedy, ein anderer Theil n. Montjoie u. Achen. 2) Die andere v. Coblenz üb. Metternich, Polch, Kehrig, Dungenheim, Kaisersesch, Lutzerath a. d. Lieser, u. nun im Rgb. Trier üb. Wittlich u. Ehrang nach Trier. Eine Querstraße üb. Daun verbindet diese beiden. 3) Die belebteste ist die im Rh.-Thal nach Köln.

**Taunus.** Das Gebirge, begrenzt von Lahn, Rh., Main, Nidda u. Wetter, heißt der Taunus. Die Physiognomie seiner Oberfläche ist milder als die der beiden vorigen Gebirge. Der S. u. D. Abfall, besonders an Main u. Nidda ist sanft, steil hingegen von Bingen aus a. Rh. u. a. d. Lahn. Die bedeutendsten Höhen sind: d. Feldberg (FB.) 2600', d. Altkönig (AK.) 2400', unweit Königstein u. Homburg; dieser Theil des Taunus wird auch die Höhe genannt. Von hier aus streicht der Hauptzug, worin der Trompeter (Tp.) 1560' in s. wst. Richtung unfern des Rhs. mit ziemlich steiler S.-Abdachung; d. N.-Abdachung geht als wellenförmiges Hochland, b. z. Lahn, wo es kurz u. steil abfallend das enge Lahnthal bildet. Die dem Taunus entspringenden größeren Bäche sind: Wisper z. Rh., Schwarze z. Main, Us z. Wetter, Nidda, Main, Rh.; Solms, Weil, Ems, Ar, Mühlbach z. Lahn. — Das ganze hier genannte Gebiet ist Nassauisch; nur ein kleiner Theil oberhalb gehört dem Kr. Weylar und dem Großherzogth. Hessen an,

wo auch das Gebirge mit dem Bogelsberg zusammenfließt. — Im Bereich d. Taunus liegen folgende Ortschaften am Rh. d. Reihe nach: Ob.-Lahnstein St. m. d. Bg. R. Lahneck; Braubach, St. m. d. Marxburg, nicht weit davon d. Dünkholder Mb.; Camp, Fl.; Sternberg u. Liebeneck, Bg. R.; ferner R. Turnberg od. d. Maus; St. Goarshausen, St.; Kase, Bg. R.; Lurleifelsen; Caub, St.; Gutenfels, Bg. R.; Lorch, Fl.; Nollingen, Bg. R.; Asmannshausen, Df.; Rudesheim, St.; Geisenheim, Fl.; Winkel, Fl.; Destrach, Fl.; Hattenheim, Fl.; Markbrunn, Weinberg; Eltville, St.; Diebrich, Fl. sämtlich nassauisch und vorzüglich Wb. treibend. Schloß Johannisberg (Johbg.) oberhalb Winkel, auf einem isolirten Berge gelegen, liefert den berühmtesten Rheinwein; es gehört dem Fürsten Metternich, Kais. Oest. Staatskanzler. Die von Asmannshausen bis hierher genannten Orte bezeichnen zugleich den bekannten schönen Rheingau. — Am Main: Hochheim, St. m. gutem Wein; Flörsheim, Fl. m. Residenzschloß. — An d. Lahn: Nievern (N.), Df., Silber-, Rp. = u. Ehtt.; Scheuren (Sch.), Bg. Fl.; Fachingen, Df. m. Mb. berühmt; Diez, St.; Limburg, St.; Kunkel, St.; Weilburg, St. u. Herzogl. Schloß; Wezlar, Rgb. Coblenz. — Der Taunus ist reich an vorzüglichen Heilquellen u. Mb. Die bemerkenswertheften sind: Wiesbaden, eins der berühmtesten und besuchtesten Bäder Deutschlands, Herzogl. Residenz u. Sitz aller Landes-Collegien; Schlungenbad, Langenschwalbach, Niederselters, welches jährlich an 3 Mill. Krüge Wasser versendet; Weilbach m. Schwefelquellen; Soden, Saline u. Salzbäder, u. viele andere. An Mineralien enthält d. Taunus: etwas Silber, Kupfer, Eisen u. Marmor, in den Gruben bei Weilmünster, Fl. — Bei Braubach u. Oberlahnstein sind Silber-, Ehtt. = u. Rpw.; Kagenellenbogen,

Fl., Egr.; Kleeberg (Klb.), Fl., Blei- u. Silbergr.; bei Billmar, St., der beste, besonders schwarzer Marmor; Zu Balduinstein, Df. an der Lahn, u. zu Diez in der Strafanstalt, wird d. Marmor bearbeitet. — Auch viele Burg-Ruinen finden sich auf d. Taunus, eine der schönsten ist Falkenstein bei Königstein, 1400' hoch. Die großen Landstraßen des Taunus sind: 1) im Thale r. d. Main von Frankfurt üb. Höchst, Hattersheim, Hochheim, Kastel (Mainz), von hier r. d. Rh. üb. Biebrich, Eltville, Rudesheim, üb. d. Rh. b. Bingen, St. (Hessisch), u. üb. d. Nahe in die Rh.- u. Nahestraße des Hundsrück. — 2) Ueber das Gebirge, von Frankfurt üb. Bonamö (B.), Nassauisch, Homburg (Hess. Homb. Resid.), Wehrheim Fl., Usingen St., Weilburg, von hier üb. d. Westerwald, Salzburgerkopf bis Siegen u. s. w. durch Westphalen, Hannover bis Bremen. — 3) Eine von Frankfurt über Bilbel durch Hessen nach Weßlar, v. da üb. d. Westerwald, Herbörn, Dillenburg, Haiger in d. vorige bei Siegen w. (Von Frankfurt üb. Höchst n. Wiesbaden d. Taunus-eisenbahn.) — 4) W. Höchst geht eine Hauptstraße üb. Königstein, Walsdorf Fl., Camberg St., Niederselters nach Limburg, nun üb. d. Westerwald, Hadamar St., in d. vorige n. Siegen. — 5) W. Biebrich n. Hochheim üb. Wiesbaden, Kirberg Fl., n. Limburg, v. d. vorigen l. üb. d. Westerwald n. Altenkirchen (Rhg. Coblenz), von da üb. Siegburg n. Mühlheim (Cöln) u. s. w. — 6) W. Wiesbaden üb. Langenschwalbach n. Nassau, n. d. Lahn, n. Ems u. Coblenz. — Außer diesen Haupt- u. Kunststraßen durchschneiden noch viele gute Nebenstraßen die Höhe des Taunus, wie denn überhaupt im Nassauischen die Straßen in sehr gutem Zustande sind.

**Westerwald.** Die ausgedehnte Gebirgspartie, eingeschlossen v. Rh., Lahn u. Sieg, heißt

d. Westerwald. Sein hohes doch unebenes Plateau ist rauher u. unfruchtbarer als das des Taunus u. Hundsrück, und es finden sich noch viele ganz ungangbare Gegenden. Die Hauptmasse ist Grauwackenschiefer, doch finden sich auch viele Basaltkegel, besonders im Rhz. Coblenz, wo der Abfall z. Rh. v. Irrellich b. Erpel, wie der z. Lahn v. Lahnstein b. Weglar, u. der z. Sieg v. Blankenberg b. Siegen ziemlich tief u. steil ist, aber romantisch schöne, wie lieblich fruchtbare Thäler bildet. — D. Westerwalde gehören d. Flüsschen Wied, Sayn z. Rh. Gehlbach, Elb, Dill z. Lahn, Heller, Niesten z. Sieg, alle mit tiefen u. schönen Thälern. — Der ausgezeichnetste Höhenpunkt ist d. Salzburgerkopf (SK.) 2000', die Straße liegt hier 1910'. Die Montabauer = Höhe 1770', die Straße 2½ Stunde v. Coblenz 1400' hoch, Montabauer selbst 780'. — Der Nwst. Theil des Westerwaldes, zwischen Rh. u. Sieg, ist das Siebengebirge (SG.) mit ausgezeichnet schönen Bergkuppen (Rhz. Cöln). — Unweit d. nahe liegenden Duellen d. Lahn 1720' u. d. Sieg 1760' liegt d. Ederkopf (EK.), Rhz. Arnsberg; sein Abfall geht z. Sauerländ'schen Geb. v. d. Sieg. — Anfangs nehmen beide Flüsse ganz entgegengesetzte Richtung, kommen aber endlich in gleicher Richtung dem Rh. zu, indem sie so gänzlich den Westerwald einschließen. — Im Gebiete des Westerwaldes liegen d. Orte: a. d. Lahn; Niederlahnstein, Fl. a. d. Mündung, Ems, St., Mineralbad, Dausenau, Fl., Nassau, St., Bg. u. Stammeschloß d. Dinastie Nassau; d. Burg jenseits d. Lahn, also im Bereich d. Taunus, reizende Lage, Seilnau, Df. u. Gesundbr., Löhnberg, Fl., Leun, St. (Kr. Weglar), Marburg, St. (Univ. Kurhessen); fernere a. d. Sieg: Siegen, St. (Rhz. Arnsberg), Kirchen, Df., Hamm, Df. (Rhz. Coblenz), Blankenberg, St. (Rhz. Cöln). Die in den Rhz. Coblenz fallenden Ortschaften des Westerwaldes, wozu

sämmtliche am Rh. gehören, siehe Kreis Neuwied u. Altenkirchen. — In Nassau sind noch zu bemerken: Holzappel, St., Blei- u. Silbergr., Hadamar, St., Max-Sayn, Df., beide Gmm., Dillenburg, St., Silber- u. Kpw. An Wd., mithin Holz und Holzkohlen ist d. Westerwald reich. D. Kulturzustand der hochwohnenden Landleute ist noch sehr zurück, doch ist es ein wohlgebauter, kräftiger Schlag Menschen.

Die den Westerwd. durchziehenden Straßen, v. Taunus u. d. Lahn kommend, sind schon genannt worden. Sie werden noch durchschnitten v. d. Straße v. Coblenz üb. Montabaur, Limburg, Weilburg, Wezlar, d. Lahn entlang b. Gießen, Marburg u. s. w. — Eine andere geht v. Altenkirchen üb. Hachenburg, Salzburg bei Herborn in die der Dill hinunter n. Wezlar zu u. hinauf n. Siegen. — Eine Thalstraße a. Rh. geht v. Coblenz üb. Neuwied, Linz, Unkel, Königswinter n. Cöln. — Außerdem sind noch einige gute Verbindungswege zwischen Neuwied, Dierdorf u. Altenkirchen, und Linz mit der Altenkirch-Siegburger-Straße. — Den stärksten Mineral- od. Bergbau des Westerwaldes betreiben die Kreise Neuwied u. Altenkirchen.

Anm. Das Herzogthum Nassau hat zu seinen physischen Bestandtheilen den ganzen Taunus und die Hälfte des Westerwaldes, und enthält auf einem Flächenraum von 84 □M. 380,000 E.

D. Rhz. Coblenz besteht aus dem größten Theile des Hundsrück u. d. Eifel, Stück des Westerwds., etwas v. Sauerländ'schen Geb. (Kr. Altenkirchen) u. etwas v. Taunus (Kr. Wezlar), und enthält auf einem Flächenraum v. 109 □M. 449,000 E.

## Specielle Beschreibung des Kbz. Coblenz nach Kreisen.

Kreis Coblenz 5 □ M. m. 48,200 E. Viel Wb.,  
33700 Mg.

Städte. Coblenz 13700 E., Kreis- u. Regierungs-Hauptort, Oberpräsidium d. Provinz, Consistorium und Provinzial-Schulcollegium, Ehrenbreitstein 2200 E., Rhens 1500 E., Vallendar 2900 E., Bendorf 2150 E. — Ein Flecken: Winingen 1450 E. — Guten Wb. z. Ehrenbreitstein (Ehrbrst.), rothen moufrenden, dem Champagner gleich, Horchheim (H.), Winingen (Winn.). — Wb. z. Ehrbrst., Bassenheim (Bass.), Rärlich (R.), Mühlheim (M.) u. Winn., — Ehte. z. Sayn u. Bendorf (Bend.), hier auch große Tuchfabriken; die Sayner Gußwaaren sind schön u. berühmt. Unweit Vallendar, im Thale bei Mal-endar, Papierfabrik. — Burgruinen: Stolz-zenfels (St.), beim Df. Capellen (C.), eine b. Sayn, zwei b. Cobern (Cobr.), Df. a. d. Mos. m. d. (auf Befehl Sr. K. H. des Kronprinzen) neu ausgebauten schönen St. Mathias-Capelle. — Unweit Rhens, nahe d. Landstraße, bezeichnen nur noch drei Steine den Ort, wo der Königstuhl, ein steinernes Gebäude mit 7 Sigen, für die 7 deutschen Kurfürsten gestanden. — Weisenthurm (W.), Df., bei welchem sich ein schönes Grabmal des franz. Generals Hoche befindet. — Coblenz ist sehr alten Ursprungs u. hat seinen Namen v. einem römischen Castell zwischen Rh. u. Mos., Confluentia genannt. Die neuerbauten Festungswerke sind höchst ausgedehnt, großartig u. imposant; besonders die v. Ehrenbreitstein. Ueber die Mos. führt eine massiv steinerne Brücke v. 13 Bogen, 340 Schritt v. Thor zu Thor; üb. d. Rh. eine Schiffbrücke, 460 Schritt lang. Coblenz hat viele große u. schöne Gebäude: das vorzüglichste ist das Kurfürstliche Schloß, jetzt zu Gerichtslökalen u. andern öffentlichen

Zwecken benutzt. Ein reiches Gymnasium mit schönen Gebäulichkeiten u. freien Plätzen nebst schöner Kirche im ehemal. Jesuiten-Collegium. Ein hübsches Schauspielhaus, schönes Casino mit Garten, aber schlechte Stadtschulgebäude. Viel schöne Plätze m. Bäumen u. Alleen. Clemensplatz, m. einem schönen Brunnen-Obelisk. Castorplatz, m. einem 1812 v. d. Franzosen zum Andenken des Feldzugs gegen Rußland erbauten Brunnen, und einer ironischen Inschrift des russischen Commandanten v. 1814. Die schön erhaltene Castorkirche feierte 1836 ihr 1000jähriges Jubiläum. Die Laufbrunnen der Stadt erhalten ihr Wasser von Metternich, durch eine stundenlange Leitung, welche durch die Moselbrücke geht. Das Hospital, m. einer eignen Kirche u. Apotheke, v. barmherzigen Schwestern bedient, ist vorzüglich eingerichtet u. sehenswerth. Die Dampfschiffahrt a. d. Rh. u. d. Besuch v. Fremden ist außerordentlich lebhaft. Jetzt wird die Dampfschiffahrt auf d. Mos. bis Trier eingerichtet, und d. Freihafen a. Rh. ist seiner Vollendung nahe. — Die bedeutendsten Berggruppen im Kreise sind: d. Kückkopf (RR.), 1050' (N. Spitze des Hundsrück), u. d. Kar-melen-, gen. Kamillenberg (RB.), 1026' (z. Eifel gehörig) über d. Rh., welcher b. Cobl. 180' üb. d. Meere liegt. Auf d. Kamillenbg. ist eine noch erhaltene Kapelle m. Wallfahrtsstationen. Am Berge sind bedeutende Lava=Brüche.

Kreis Sct. Goar,  $8\frac{1}{2}$  □ M. m. 33400 E. u.  
86000 Mg. Wb.

Städte. Sct. Goar 1600 E., Boppard 3450 E., Oberwesel 2800 E., Bacharach 1650 E. Guten Wb. a. Rh. u. Mos., zu Manubach, Boppard, Oberwesel, Bacharach und m. Df. unfern des Rh. — Mbr. z. Lamscheid (Lamsch.), Df., u. Drei, Df. Salzig (Salz.), Df., hat Salzquellen. — Sct. Goar hat bedeutenden Salmfang. — Viel Bg. R.; die schönste, ganz im alten Styl

wieder hergestellte Bg. ist: Rheinstein (Rhst.), Sr. K. H. dem Prinzen Friedrich v. Pr. gehörig, d. Falkenburg ober Trechtlinghausen (Tr.); unterhalb liegt Soneck (S.), dann folgt d. Heimbürg b. Niederheimbach (Nh.), dann Fürstenberg, 1689 v. d. Franz. zerstört, b. Rheindiebach (Rd.); Stahleck b. Bacharach; Schönberg b. Dberwesel; Rheinfels b. Sct. Goar, erst 1795 v. d. Franzosen zerstört. Im Rh. unweit dem Nassau'schen Orte Caub liegt die noch nicht verfallene Bg. Pfalz. Berühmt sind die R. d. Werners-Kirche z. Bacharach, auch 1689 v. d. Franz. zerstört. — Im Innern sind noch d. Bg. R. Schöneck (Sch.), Kauschenburg (K.) und d. berühmte Ehrenburg (E.) am Bache Ehre, welcher bei Brodenbach in d. Mos. mündet; b. Alfen Bg. R. Turand. — Boppard war einst freie Reichsstadt u. ist röm. Ursprungs. Es hatte mehrere Klöster. Die Abtei Marienburg, ein geräumiges, schön gelegenes Gebäude, ist jetzt zu einer Wasser-Heilanstalt eingerichtet. — Niederfels (Nf.) ist gewöhnlicher Landungsplatz der Moselschiffe. — Ein schöner Punkt im Kreise ist d. Fleckershöhe, etwa eine Stunde von Boppard.

Kreis Kreuznach,  $9\frac{1}{2}$  □ M. m. 51700 E.  
90800 Mg. Qd.

Boden auf d. Höhe des Hundsrück nicht besonders, Klima rauh, in den Thälern sehr fruchtbar, vorzüglich a. d. Nahe, wo auch viel u. guter Wein gebaut wird; der beste bei Kreuznach und Monzingen.

Städte. Kreuznach 8050 E., Sobornheim 2500 E., Monzingen 1100 E., Kirn 1800 E., Stromberg 1000 E. — Die bedeutendsten Berge sind: d. große Soon (Gr. Sn.), d. Homberg (Hb.), d. hungrige Wolf (HW.). Merkwürdig d. rothen Felsen b. Traisen (Tr.), wo Porphyrfelsen 400 bis 600' senkrecht aus dem Flusse, d. Nahe, emporsteigen. — Das Mineralreich liefert Marmor, Eisen,

Salz, Steinkohlen, Kalk; — Kreuznach a. d. Nahe, wo sie den Ellerbach aufnimmt, 290' ü. d. M. Die Römer hatten hier ein Kastell, 1688 zerstörten d. Franz. Stadt u. Schloß. Sie hat ziemlichen Handel u. ergiebige Salinen, welche jetzt zu sehr besuchten Soolbädern benutzt werden. Die Salinen gehören der Gr. Herz. Hessischen Reg. Unweit d. St. d. R. Kaugenberg, 1689 v. d. Franz. zerstört. — An der Grenze des Rhz. in Rh. Baiern d. R. d. Ebernburg, merkw. durch d. Aufenthalt Ulrichs v. Hutten b. seinem Freunde Franz v. Sickingen. — Münster am Stein (M.) m. guten Salinen a. d. Nahe; gegenüber d. R. d. Bg. Rheingrafenstein (Rh.) — Sobernheim, unfern d. Nahe, 1689 v. d. Franz. verbrannt. — N. d. Nahe d. R. v. Schloß Bockelheim (SB.), in welchem 1105 Kaiser Heinrich IV. gefangen saß; auch v. d. Franz. zerstört. — Monzingen, bekannt durch d. besten Nahewein. — Kirna a. Hahnenbach in d. Nahe; Maun, Vitriolwk. u. Steinkohlen. — In d. Nähe d. R. Kyrburg — Dhaun (D.) m. altem Schl. Nicht weit v. D. am Simmerbache ein Ehm. (E.), der gutes Stabeisen liefert. Bei Weinsheim (Wh.) a. Ellerbache war sonst ein Quecksilberbgw. — Burg Sponheim (BS.) a. Ellerbache m. R. d. Bg. u. Abtei. — D. Rupertenberg (R.) m. einer Kloster R., a. Einfl. d. Nahe in d. Rh. — Ganz oben a. Gräfenbache (E.) große Ehm. u. Htt. u. Egr. — Dalberg (Db.) m. Bg. R. — Stromberg a. Goldenbache hat 12 Lederfabriken, welche jährl. 350000 Pfd. Sohlleder aus amerikanischen Büffelhäuten liefern; zwei bedeutende Ewke. u. Bg. R., in d. Nähe ein großes Kalksteinlager, das sehr hohe u. schroffe Felsen bildet. Weiter oben liegen noch Ewke. u. Egr.

Kreis Simmern, 10 $\frac{3}{4}$  □ M. m. 35700 E.  
79800 Mg. Wb.

Ganz auf d. Höhe des Hundsrück, zum Theil sehr rauh u. ungünstig z. Aärbau, die Gegend um Sim-

mern noch am fruchtbarsten. Die ausgezeichnetsten Berge sind: d. Märkerwald (Mw.), Lüzels-Soon (LS.) u. Koppenstein (Kp.). — Städte: Simmern 2800 E., Kirchberg 1300 E., Castellau 1000 E., Fl. Gemünden 900 E. Der Flachsbau ist hier ziemlich stark. Es findet sich Eisenstein u. Dachschiefer. — Simmern wurde 1689 v. d. Franz. verbrannt. Bei Kirchberg u. b. Denzen finden sich Reste der römischen Heerstraße v. Bingen n. Trier. — Castellau hatte früher eine feste Bg., Castellum hunnorum. — Alter cülz m. Eisengießerei — Speisenroth m. Egr. — Gemünd treibt starken Flachsbau u. Leinweberei. — Rheinböllen große Chmm. u. Httm. — Bei Sargenroth wurde in alten Zeiten alle 7 J. ein öffentliches Gericht, d. Hundsgebing, gehalten. — In d. nd. Ecke des Kr. d. Bg. R. Waldeck (W.).

Kreis Zell, 6¼ □ M. m. 27400 E. — 47300 Mg. Wb.

Ganz dem Hunder. angehörig, u. eine lange Strecke v. d. Mos. begrenzt, wo guter Wb. getrieben wird, besonders b. Traben. — Kupfer, Blei u. Dachschiefer aus d. Gruben b. Trarbach u. Entfich. — Städte: Trarbach 1400 E., Zell 2000 E., Fl. Entfich 2000 E., Traben 1200 E., sämmtlich a. d. Mos. — Trarbach r. a. einer bedeutenden Krümmung, nahe bei d. N. d. stark befestigten Gräfenburg, 1734 v. d. Franz. zerstört — weiter oben, unfern d. Mos., Df. Starckenburg (St.) m. d. Bg. R. — Traben liegt Trarbach gegenüber, also z. Eifelgebiet gehörig. Auf d. v. d. Mos. fast ganz umschlossenen Halbinsel hatten d. Franz. d. starke Festung Montroyal 1679 erbaut, welche sie aber 1697 wieder schleiften. — Von Pünderich (P.) b. zu d. etwa 20 Minuten entfernten Alf bildet d. Mos. in einem drei Stunden langen Lauf eine Halbinsel, die b. Pünderich nur in einem 800 Schr. breiten Bergrücken besteht, auf dem das ehemal. Kloster Marienburg liegt, von wo aus man d. Mos. n. allen 4 Weltgegenden fließen sieht.

Nicht weit v. Alf d. R. d. Bg. Arras (A.) u. d. bedeutende Aker Ghmm. u. Htnwf., welches 80 Arbeiter beschäftigt. — In d. Mitte des großen Bogens r. d. Mos. liegt Zell. — In d. folgenden Mos.-Krümmung d. R. v. Kloster Stuben (St.) — dann folgt d. vor Kurzem (1839) ganz abgebrannte Senheim. — In d. Nwst. Ecke des Kr. d. R. d. Bg. Beilstein, d. schönsten a. d. Mos. — In d. N.östl. Ecke d. R. des Schlosses Baldeneck (B.) — nicht weit davon Reidenhausen, wo sich ein Römergrab, d. Thonhügel genannt, befindet.

Kreis Kochem,  $9\frac{1}{2}$  □ M. m. 31300 E.  
61500 Mg. Wb.

Der größte Theil l. d. Mos. (Eifel); ein kleiner Th. r. (Hundsrück). — Wb. a. d. Mos. — Mineralien: nur Dachschiefer. — Der Akerbau ziemlich. — Städte: nur Kochem, 2400 E., Fl. Treis 1300 E., Kaisersesch 700 E., Uelmen 700 E. — Kochem hat starken Weinhandel, große Gerbereien u. eine Potaschenfabrik, welche jährl. 3800 Ztr. liefert; dabei d. schöne R. d. Reichsburg Kochem — eine halbe Stunde davon a. Enderbache d. R. Winnenburg (W.), Stammschloß d. Fürsten v. Metternich. — Clotten a. d. Mos. m. d. Clottenburg. — Carden (C.), wo d. Römer einen Tempel hatten; auf einem nahen Bergrücken zwischen den zwei Bächen v. Pommeren u. Carden, das Heidenstübel genannt, finden sich römische Rudera. — Treis a. d. Mündung des Deinbaches m. d. Treisburg. — Pyrmont (P.), schöne Schl. u. Bg. R. a. d. Elz. — Uelmen, unweit d. Ues, hatte früher 2 Burgen. Merkwürdig ist d. kleine See, d. Uelmer Maar, er friert nie zu, fällt u. steigt nie u. hat unergründliche Tiefe. — Bertrich, Kurort, in einem 700' tiefen, höchst romantischen Thale a. d. Ues, m. pitoresken Basaltgruppen. Das Wasser hat eine Wärme v. 28° R. und wird z. Trinken u. Baden benutzt. Die Quellen waren schon den Römern bekannt.

Kreis Akenau, 10 □ M. m. 22800 E.  
61100 Mg. Wd.

Ganz in d. hohen Eifel. Boden meist gut, Klima aber rauh, darum nicht sehr fruchtbar. Die höchsten Bergkuppen sind: d. hohe Acht (HA.) 2420', d. Nürburg (Nb.) 2220', d. hohe Kelberg (HK.) 2160', d. Aremberg 2020' hoch. Die Teufelslei (TL.), unweit Hönningen, ein ausgezeichnete pitoresker Quarzfelsen, in welchem viele Krystallbrusen gefunden werden. — D. Kr. liefert Spiesglang, Schiefer u. sehr gutes Eisen. — Wb. sind zu Vorerler, Bauler u. Rodenbach. — Städte: Akenau 1500 E., Fl. Aremberg 230 E., Kelberg 300 E., Birneburg 320 E. — Bei Brück u. Hönningen a. d. Ahr wurde bisher auf Kupfer, Spiesglang u. Blei gebaut, d. Gewinn war aber ungenügend. B. Dorfel a. d. Ahr großes Stahl- u. Eymm. u. Httmwf., welches 30 Werkleute, 400 Fuhrleute, 150 Köhler u. 600 Bergleute beschäftigt, die m. ihren Familien 1450 Seelen ausmachen. Es liefert jährl. über 15000 Ztr. Roh- u. üb. 2400 Ztr. Stabeisen u. ist eine Privatbesitzung. — Drei Stunden v. hier d. St. Blankenheim (Nbz. Aachen), in welcher in einem eigenen Häuschen d. Quelle d. Ahr sich befindet, welche gleich als ein ansehnlicher Bach die St. durchfließt. Weibern (Wb.) Backofenstein u. in d. Nähe Braunkohlen. — D. Kr. hat viele schöne Burgen, als: Kempenich (Kp.), Bg. N. mit Oekonomiegebäuden, Nürburg (Nb.), auf einem ausgezeichneten Traptuff-Regel, eine der schönsten in d. Eifel; das unten liegende Dörfchen ist das höchstliegende in d. Eifel, 2000' h. Die Bg. wurde 1690 v. d. Franz. zerstört. — Beim Fl. Aremberg die Bg. gl. Namens auf einem schönen Basaltkegel, der noch bis 1794 v. d. Grafen v. Aremb. bewohnt u. 1809 v. d. Franz. zerstört wurde. Die Bg. N. sind sehr ausgedehnt, u. besonders durch ein auf d. Höhe befindliches, nie versiegendes, unergründlich tiefes

Wasserbecken merkwürdig. — Birneburg a. d. Ritz  
Blei- u. Kupf., u. Bg. R. — Kelberg, in einem  
Wiesenthal, welches 1000' üb. d. Rh. liegt, am Fuße  
des hohen Kelberges, eines Basalt- u. Traptuff-Regels.  
D. Gegend ist mineralogisch interessant. — Schuld  
a. d. Uhr, ein ausgezeichnet romantisch, freundlich  
gelegenes Dörfchen.

Kreis Mayen, 10 $\frac{1}{2}$  □ M. m. 42700 E.  
44300 Mg. Wb.

Ganz im Eifellande, bei sehr ergiebigem Boden,  
viel Ackerbau, guten rothen Wein a. d. Mosel. Das  
Mineralreich liefert: Basaltlava, b. Mayen u.  
Mendig, zu Mühlsteinen, Treppen, Thür- u. Fenster-  
gestimfen ic. Backofenstein z. Kochherden. — Tuff-  
stein, gemahlen als Trass zu wasserdichtem Mörtel  
verwendet, viel nach Holland versendet. — Pfeifen-  
erde wird auch viel ausgeführt. — Lava, Bim-  
stein u. vulkanischer Sand, besonders am Laacher  
See. — Mbr. b. Tönnisstein (Tst.), Laach,  
Wehr, Burgbrohl (B.) u. a. Orten. — Städte:  
Andernach 3200 E., Mayen 4500 E., Münster-  
mayfeld 1500 E. — Fl. Monreal 650 E., Polch  
650 E. — Burg-Ruinen: Schl. Elz a. d. Elz,  
unweit d. Mos., noch gut erhalten; Schl. Bürres-  
heim (Bürrh.), Bg. z. Mayen, u. R. Wernersack  
(W.) a. d. Netze; Burgbrohl (B.), Schweppen-  
burg (S.), noch bewohnt, beide in dem schönen Brohl-  
thal, welches voller Tuffstein ist u. viele Trasmühlen  
enthält; Bg. R. Leyen zu Gondorf a. d. Mos.,  
wo eine Thonpfeifenfabrik; Bg. z. Monreal a. d.  
Elz. Papiermühlen sind z. Mayen u. z. Plait (P.)  
a. d. Netze, weiter unten b. Riesenheim (M.) Ew.,  
d. Netter Hammer. — Irdene Krüge werden zu  
Kruft u. Tönnisstein, dessen Wasser viel versandt  
wird, gefertigt. — Eine Stunde v. Dättenburg  
(Ocht.) u. Kruft die Frauentirche, merkwürdig  
wegen d. Legende v. d. Gräfin Genoveva. — Nahe

der Chaussee, unweit Lonnich, liegen 3 niedrige Hügel, d. 3 Tannen genannt; hier wurde von den Franken öffentliches Gericht gehalten. Hier ist das eigentliche Mayenfeld, zwischen Mayen, Dätendung u. Münstermayfeld. — Catenes (C.) a. d. Mos., welches die Römer hier durch eine Kette (daher catenae) gesperrt hielten. — Andernach war den Römern ein wichtiger Posten, von ihnen finden sich noch bedeutende Ueberreste der Baukunst. Hier werden besonders Traß u. Mühlsteine n. Holland eingeschifft. Unweit Andernach die ehemalige Abtei Sct. Thomas, jetzt eine Irren-Anstalt. — Die ausgezeichnetsten Höhen sind: d. Gänsehals (GH.) 1820', d. Hochsinner (HS.) 1880' h., d. Hummerich b. Krust u. viele ausgezeichnete Kuppen, meist um den Laacher See, wo alles vulkanische Spuren zeigt. Der See selbst liegt 895' hoch (715' üb. d. Rh.), drei Viertel von einem Bergwall mit schöner Waldung umgeben, von ungemessener Tiefe u. enthält 1518 Mg. Oberfläche, u. schöne Fische. An d. offenen Seite liegt die ehemalige Abtei Laach mit einer schönen Kirche. Sie ist jetzt ein Dekonomie-Hof mit schönen Ländereien.

Kreis Ahrweiler,  $6\frac{1}{2}$  □ M. m. 30800 E.  
56300 Mg. Wd.

Städte: Ahrweiler 2500 E., Remagen 1700 E., Sinzig 1750 E., Fl. Niederbreisig 950 E., Oberwinter 900 E., Altenahr (Aahr) 400 E. — Der Wein des Ahrthals, Ahrbleicher, ist berühmt, und der rothe moussirende steht dem Champagner in nichts nach. Wallporzheim (Wallph.) und Bodendorf (B.) sind berühmte Weinorte. — Das schöne romantische Ahrthal durchschneidet den Kr. fast in d. Mitte, v. D. n. W. D. Fluß mündet, in viele seichte Arme getheilt, etwa eine halbe Stunde unterhalb Sinzig in d. Rh. Das Ahrthal, so wie die übrigen Thäler des Kreises, sind sehr fruchtbar und vorzüglich angebaut; merkwürdig ist d. sorgfält-

tige Benutzung auch des kleinsten Stückchens tragbaren Landes, oft nur wenige Schritte breit und lang. Die bedeutenden schroffen Höhen haben manche unfruchtbare Stellen, die bessern sind bewaldet. — Die bemerkenswertheften Punkte sind: d. Landskrone (Lk.), ein schöner Basaltkegel, 1100' üb. d. Rh., m. wenig Ueberresten einer Bg. u. einer erhaltenen Kapelle, bei welcher eine merkwürdige Basaltlage auffällt. Die Aussicht v. oben ist ausgedehnt u. herrlich. Am Fuße liegt Heppingen (Hepp.) m. seinem Wb.; Ahrweiler, Weinhandel u. Wb., in d. Nähe d. ehemal. Kloster Calvarienberg, jetzt eine Mädchenerziehungsanstalt; N. d. Saffenburg, oberhalb Nech, von oben einen hübschen Anblick auf d. schöne lange Df. Maischhof auf jener Seite. D. Bg. wurde v. den Franz. zerstört. Altenahr m. d. schönen Ahrburg; hier geht seit 1834 die Straße mittelst Durchbruch 90 Schritt in einem Stollen (Tunnel) unter dem Berge fort; sonst war nur ein sehr beschwerlicher Umweg über d. Gebirge n. Altenahr möglich. — Weiter oben Kreuzberg m. einem freundlichen Bergschlosse. — Eine sehr schöne Bg. N. ist Dibrück (O.) a. d. Grenze beim Kr. Adenau, unweit Zissen (Z.). — Nahe d. Rh., a. d. Brohlmündung liegt Brohl (Br.) m. bedeutender Papierfabrik, Handel m. Traß u. Luffstein, nicht weit davon d. Kpbw. Glückauf; dann folgt Bg. Rheineck (R.), einem Privatmann gehörig u. jetzt schön wieder aufgebaut; in Zeiten des Faustrechts hielten d. Burggrafen v. Rheineck d. Rh. hier durch eine Kette gesperrt. 1689 zerstörten d. Franz. d. Bg. — Niederbreisig (N.-Breis.), der hier nahe gelegene Tempelhof hatte eine sehr schöne Kirche, welche d. Franz. ruinirten. Sinzig, eine Viertelstunde v. Rh., röm. Ursprungs, in d. Kirche befindet sich ein alter unverwester Leichnam, d. heil. Vogt genannt, und ein bemerkenswerthes Altarbild. — Remagen, auch schon d. Römern bekannt, von denen noch Alterthümer vorhanden. — Unterhalb Remagen

d. ehemal. Probstei Apollinarisberg, ein Wallfahrtsort. — Unterhalb Oberwinter, auf einem hohen Basaltkegel d. Bg. = R. Rolandseeck (Rol.). Hier bildet d. Rh. zwei Inseln: Nonnenwerth u. Grafenwerth, zwischen welchen eine gefährliche Stromschnelle.

Kreis Neuwied,  $11\frac{1}{2}$  □M. 54300 E.  
125100 Mg. Wb.

(Die standesherrlichen Fürstl. Wied'schen Besitzungen betragen 16 □M., davon liegen im Kr. Neuwied 9 □M., im Herzogth. Nassau 7 □M.)

D. Kr. liegt auf d. Westerwalde u. dessen Rheinabdachung, wo er noch den Fuß des Siebengebirges berührt. Er ist reich an schönen Basaltkegeln.

Städte: Neuwied 5700 E., Linz 2400 E., Dierdorf 1500 E., Unkel 700 E., Erpel 900 E., Fl. Engers 1000 E., Irlich 1200 E., Leutesdorf 1300 E., Rheinbrohl 1350 E., Isenburg 600 E., Altenwied 350 E. — Wb. a. Rh. gut und nicht unbedeutend. — D. Mineralreich liefert: Silber, Blei, Kupfer, Eisen, Alaun, Bitriol u. Schiefer. — Der Boden ist im Ganzen gut, besonders fruchtbar in d. Rh. Ebene um Neuwied u. Engers. — Die Wied m. d. Holzbach durchfließt d. Kr. in langen vielfachen Krümmungen; die Sayn berührt nur einen kleinen Theil. Alle drei entspringen im Nassauischen und bilden sehr anmuthige Thäler. — Neuwied, Kreis u. Fürstl. Residenz = St., m. einem schönen Schlosse u. Park, a. Rh. Graf Friedrich v. Wied erbaute hier 1648 ein Schloß, bei welchem bald d. freundliche u. ganz regelmäßig gebaute St. entstand. D. erste Schl. ist 1694 v. d. Franz. abgebrannt, worauf d. jetzige erbaut wurde. In demselben befindet sich eine schöne Sammlung v. in der Umgegend aufgefundenen röm. Alterthümern. Eine andere, welche die v. Prinzen Marcus Brasilia, Nordamerika u. and. Gegenden mit-

gebrachten Seltenheiten u. Naturalien enthält. Die St. ist durch Gewerbleiß berühmt u. treibt viel Handel. Es leben hier viele Herrnhuter, Menoniten, Quäker u. Juden, welche alle ihre Gotteshäuser haben. Das Brüderhaus mit einer großen Knaben-Erziehungsanstalt, so wie das Schwesternhaus mit einer dergl. für Mädchen, sind bemerkenswerth. Ein evangel. Schullehrer-Seminar für d. Rgbzke. Achen, Cöln, Coblenz u. Trier. In d. Nähe v. Neuwied fanden im Revolutionskriege mehrere Gefechte u. Uebergänge d. Franz. statt, in deren einem der franz. General Hoche verwundet wurde. — Nahe d. Stadt liegt Heddesdorf (H.) m. d. noch etwas entferntern Ehtte. u. Blechwerk Rasselstein a. Saynbache. Gegenüber der Vergnügungsort u. Park Rothhausen. — Etwas weiter oben Nieder-Vieber (N.-B.) m. Chmm. Hier sind bedeutende Ueberreste röm. Anstadelungen aufgefunden. — Weiter oben Altenwied m. Bg. R. — Nicht weit davon d. schöne Jagdschloß Montrepos. Unterhalb Irlich (I.) a. Rh. d. R. Friedrichstein ein unvollendet u. wieder zerstörtes Schloß, auch das Teufelshaus genannt. Auf der Anhöhe die Feldkirche, wobei ein Alaunwerk. — Dierdorf a. Holzbach m. Braunkohlengr. u. einem schönen Schlosse. — Isenburg m. Bg. R. Raubach (R.), Puderbach (P.) u. Döttenfeld (D.) m. Rp. u. Chmm. u. Httwke., a. Holzbach. Reichenstein (Rst.) m. Egr. u. Chmm. u. einer Bg. R. — Niederbreitbach a. d. Wied m. Ehtt. u. Wb. — Rossbach (Rb.) m. Rp. u. Egr. a. einem Basaltberge. — Oben a. d. Wied liegt noch ein Schl. Altenwied (Awied.) u. ein Ort Neustadt, in d. Gegend mehrere Blei- u. Rpggr. u. einige schöne Basaltkegel. — Waldbreitbach (Waldbr.) a. d. Wied m. Egr., einem Königl. u. einem Fürstl. Bergamte u. Berggericht. — Engers a. Rh. m. Schl. u. einer großen Obstbaumschule. In d. Gegend d. Friedrichsbergs, sonst Rennoberg,



ein Bergnügungsort; dabei Spuren des alten Pfahlgrabens. — Leutesdorf a. Rh.; weiter unten Hammerstein (Hammst.), Bg. R., wo Kaiser Heinrich IV. Schutz gegen d. Verfolgung seines un-  
natürlichen Sohnes suchte; die Bg. ward 1688 v. d. Franz. zerstört. — Rheinbrohl u. Hönningen (Hönn.) haben sehr guten Wein. — Linz a. Rh. m. einer alterthümlichen Kirche, alten Schl. u. ziemlichen Handel. Unweit d. St. Ehtn. u. Himmke. u. ein großes Braunkohlenlager. — Dattenberg (Dt.) m. dem Silber-, Blei- u. Kpw. Arensau u. einem Basaltbruche. — Nothscheid (Ns.), unweit d. R. Renneberg. — Erpel a. Fuße eines fast senkrecht aufsteigenden, 700' h. Basaltkegels, d. Erpeler Lei, an dem der bekannte Lei-Wein wächst. — Rheinbreitbach (Rbt.) m. Ehtn. u. Kpgr.

Kreis Altenkirchen,  $11\frac{1}{2}$  □ M m. 33400 E.  
122700 Mg. Wd.

Städte: Altenkirchen 1100 E. — Fl. Freus-  
burg 550 E. — Der Boden des obern Westerwaldes  
ist d. Ackerbau eben nicht günstig, es wird mehr Vieh-  
zucht getrieben. — Sieg, Niesten u. Wied sind die  
bedeutendsten Flüschen. — Viel Bergbau auf Eisen,  
Stahl, etw. Kupfer, Blei, Braunstein u. Ko-  
balt — Kohlenbrennerei, Wollspinnerei,  
Leinweberei u. Holz. — Eigentliche zusammen-  
hängende Dörfer findet man wenig, die Bevölkerung  
wohnt meist in zerstreut liegenden, od. zu kleinen Ge-  
sellschaften (Hunnschaften od. Weiler genannt) verein-  
ten Gehöften, deren viele zusammen genommen erst  
eine Gemeinde ausmachen. (Dasselbe findet zum Theil  
schon in dem anstößenden Kreise Neuwied statt. Auch  
in andern Kreisen kommen Weiler vor, sie unterschei-  
den sich aber da in nichts von den Dörfern, und wer-  
den auch gewöhnlich als solche aufgeführt.)

Ausgezeichnete Bergkuppen befinden sich in der  
Gegend v. Kirchen, Daaden u. Gebhardshain

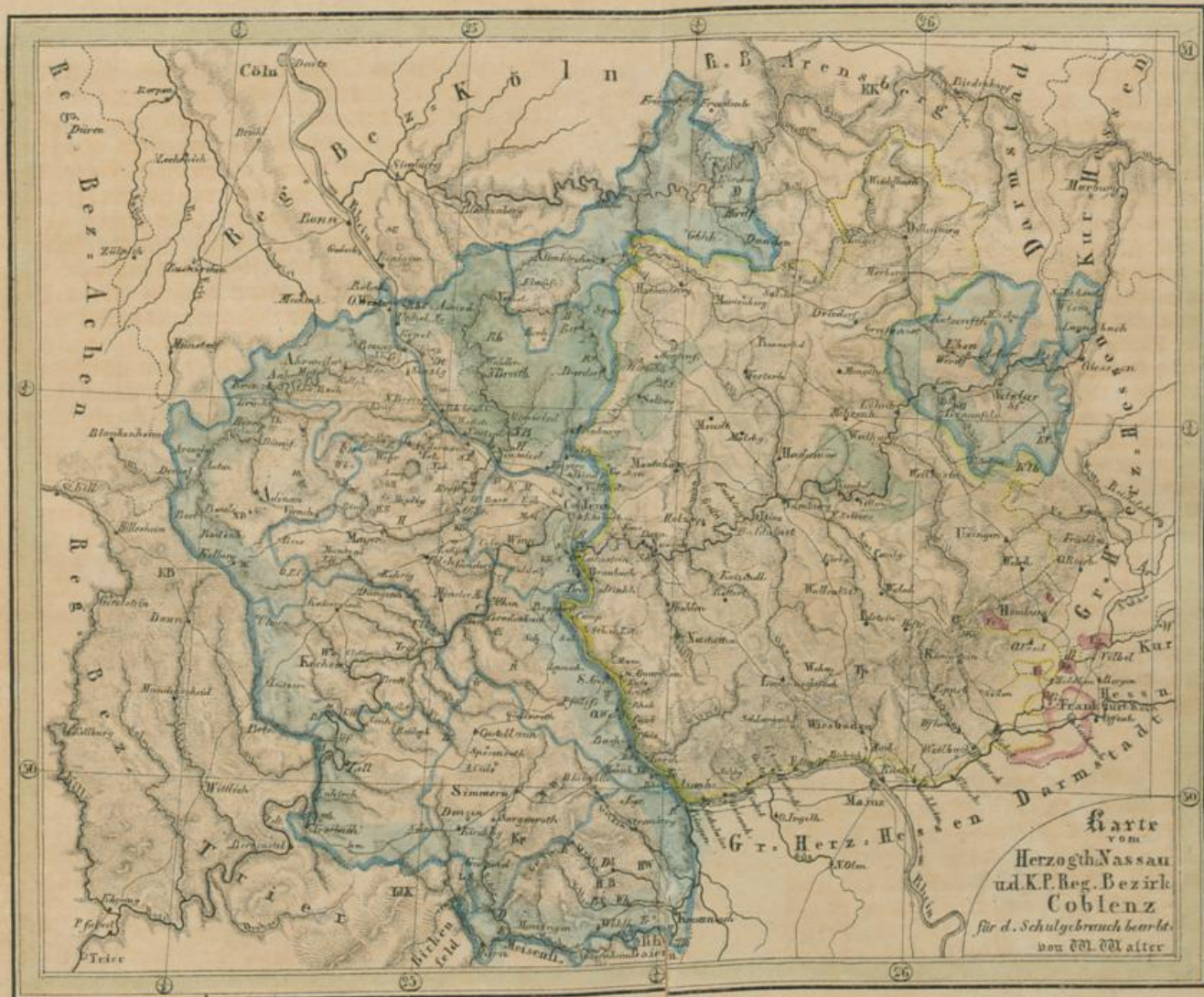
(Gbn.): d. Siebelsberg 1500', d. Windhahn 1400', d. Steinerother Kopf 1600', d. Drusenstein (D.) 1600', u. mehrere andere. Altentkirchen, m. Ehtn. u. Papiermühlen. In d. Nähe fielen im Revolutionskriege mehrere Gefechte vor, in einem derselben, 1796, wurde d. franz. General Marceau tödtlich verwundet. Seine Waffengefährten haben ihm b. Coblenz, am Petersberge, ein Denkmal gesetzt. — Ober=Jungelbach (Ol.), große Papierfabrik — Hamm a. d. Sieg, Kphte., Pulvermühle, Egr. — Freusburg, m. einem alten Bergschlosse u. Egr. Daaden, Kpw. — Herdorf a. Hellerbache, m. Ehte., unweit d. Basaltberg Mahlscheid m. d. wichtigen Blei= u. Kpgr. — Außer den genannten sind im Kreise noch viele andere Eisenwerke.

Kreis Weglar,  $9\frac{1}{2}$  □ M. m. 37500 E.  
82900 Mg. Wb.

D. Kr. liegt östl. u. ganz abgesondert v. d. Rh.=Provinz, ganz eingeschlossen v. Nassau u. d. Hessischen Landen; zu beiden Seiten d. Lahn gehört r. d. Westerwald, l. d. Taunus an, und besteht selbst aus zwei getrennten, einem größern u. kleinern Stücke. Er ist zusammengesetzt aus den Besitzungen d. Fürsten v. Solms, dem Gebiete d. ehemaligen freien Reichsstadt Weglar u. d. frühern Nassau'schen Grafschaft Alzbach. Der Boden ist ziemlich ergiebig, liefert hinlänglich Getreide, Obst u. Holz. Das Mineralreich: Eisen, Marmor, Serpentinstein, Sauerbrunnen. — D. Lahn durchfließt d. Kr. in d. Mitte u. nimmt b. Weglar r. d. Dill, l. d. Wesbach auf. — Städte: Weglar 4600 E., Braunfels 1500 E., Leun 850 E., Fl. Greifenstein 600 E., Hohenfolms 500 E.

Weglar liegt a. d. Lahn am Thalhange, gebildet v. d. Bergen des Westerwaldes u. des Taunus. 1693 wurde d. Sitz des Reichskammergerichts v. Speier hierher verlegt. 1796 wurden hier d. Franz. vom

Erzherzog Karl v. Oesterreich geschlagen. In d. Nähe d. Bg. R. Kalsmund ein Marmorbruch u. zwei Mbr. — Azbach, Df. a. d. Lahn. — Nieder-Kleen, unweit d. Landstraße m. einer Pulvermühle. — D. abge sonderte Theil ist d. Bürgermeisterei Launsbach, in welcher unweit Salzböden eine Ehte. — Die folgenden Orte liegen in den Herrschaften Solms: Braunfels, Fürstl. Residenz, auf einem hohen Berge m. d. sehr alten festen Schlosse; eine unten liegende Wasserkunst versieht St. u. Schl. m. Wasser. Sie hat eine Feuersprizen-Fabrik. — Leun a. d. Lahn, m. einer Ehte. u. Glockengießerei. — Burg Solms (BS.), am Solmsbache, Stammschloß d. Fürsten v. Solms. — Unweit Oberndorf (O.) u. Braunfels eine Ehte. — Greifenstein m. d. R. eines d. festesten Schloßer Deutschlands. — Alslar a. d. Dill, m. Ehte., Kalk- u. Ziegelbrennerei. — Weiter oben Wehrdorf u. Ehringhausen (Ehsn.) m. Egr. — Katzenfurth; hier sollen d. alten Ratten den Fluß passirt sein. — Hohen-Solms, Residenz d. Fürsten Solms-Lyck. — Unfern der Grenze liegt a. d. Lahn d. Großherzogl. Hessische Universitäts-Stadt Gießen.



A 3217

k

52.192.153

U

